



Die achte Predigt /
Von der Widergeburt /

gehalten den 23. Julii 1684.

Von dem Nutzen und Zweck der widergeburt.

Text.

1. Joh. III, 2.

Meine lieben / wir sind nun Gottes Kin-
der / und ist noch nicht erschienen / was wir
seyn werden / wir wissen aber / wenn es er-
scheinen wird / daß wir ihm gleich seyn wer-
den / denn wir werden ihn sehen wie er ist.

*Ἀγαπητοὶ, νῦν τέκνα Θεοῦ ἔσμεν, καὶ ἔτι οὐκ ἐφανερώθη τί ἴσόμεθα. οἶδα-
μεν ὅτι ἐὰν φανερωθῆ, ὅμοιοι αὐτῷ ἴσόμεθα· ὅτι ὁφόμεθα αὐτὸν καθὼς ἐστίν.*

Eingang.

Wir dem allerliebsten Jesu herzlich geliebte.
Es ist eine der ersten fragen / wo man eine sache hat
rühmen hören / und erinnert worden / nach derselben
zutrachten / daß man fragt / wozu sie uns nutzen wer-
de? Also nach dem wir bis daher von der widerge-
burt so wol erstlich gehöret / was dieselbe an sich selbst
seye / als auch nachmahl woran sie erkant werde / oder woher ein
mensch gewiß seyn könne / daß er in solcher stehe; so dann was unsere
schuldigkeit dabey seye / welche theils in dem kennzeichen bestehet / welche
wir nach einander betrachtet / theils in dem jenigen / was wir nächstmahl
gehöret / daß ein widergeböhrner nicht mehr sünde thue oder sündige /
das ist / daß er den sünden-dienst also abgeleget habe / daß er mit willen
keine sünde mehr begehe / vielmehr derselben mit ernst sich widersetze: so
P p p ist